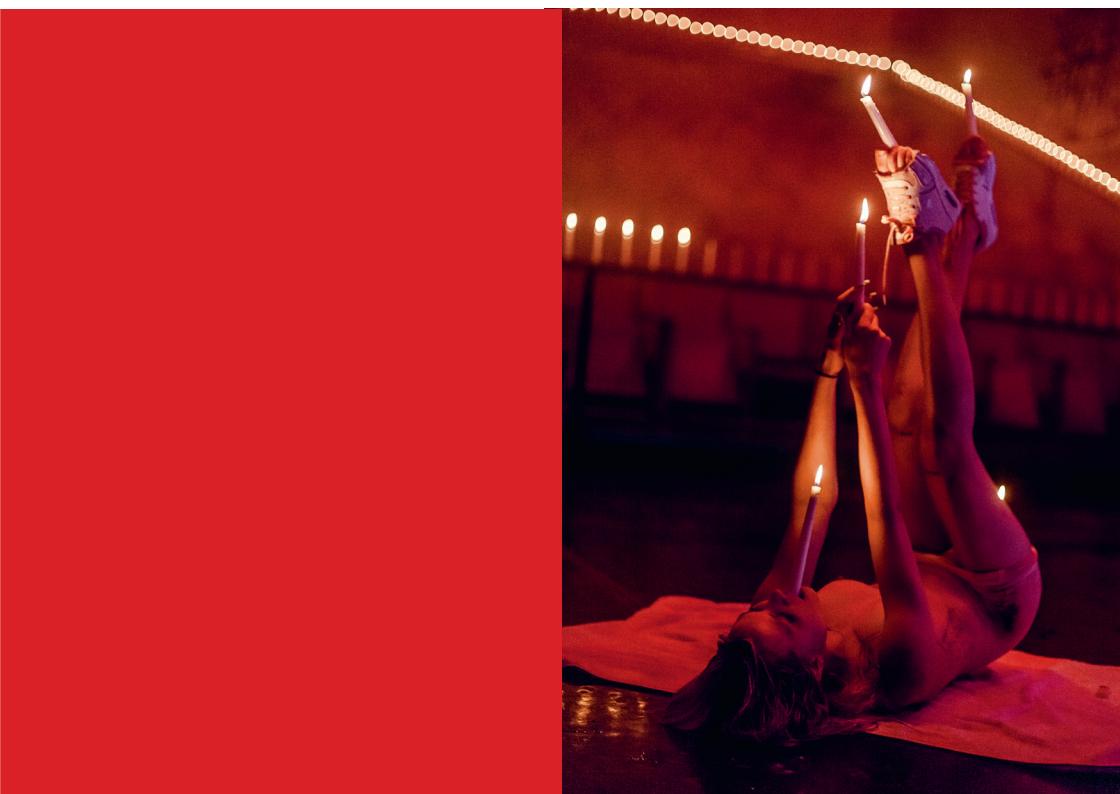


IMPULSTANZ



[8:tension]

Maria Metsalu

Mademoiselle x

Vienna International Dance Festival



**DIE
VIELEN**

**SOLIDARITÄT
STATT PRIVILEGIEN.**

ES GEHT UM ALLE.

**KUNST UND KULTUR
BLEIBEN FREI.**

ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival
Unterzeichner der Erklärung von DIE VIELEN

dievielen.at

Mademoiselle x

Maria Metsalu (EE)

28. Juli 2019 22:30

30. Juli 19:00

Zusatzvorstellung:

29. Juli 21:00

mumok Hofstallungen
Österreichische Erstaufführung



Bundeskanzleramt



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

Mademoiselle x

MARIA METSALU
bei ImPulsTanz

Performances

2019 Maria Metsalu
Mademoiselle x (Choreographer, Performer)

danceWEB

2014 danceWEB Scholarship Recipient

mumok

Eine Kooperation von ImPulsTanz und
mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Konzept und Performance Maria Metsalu
Bühne Nikola Knežević
Teppich Maria Metsalu mit Merike Estna
Sound Rodrigo Sobarzo de Larraechea
Drawings Annina Machaz
Technik SPARK Makerlab
Koproduktion Kanuti Gildi SAAL
Unterstützt durch Eesti Kultuurkapital
Residency Workspacebrussels
Dank an Enrique Arce Gutierrez,
Maria Arusoo

Dauer 60 Min.



About Mademoiselle x

Über Mademoiselle x

DE

Luft konnte sie nicht einfrieren, Feuer konnte sie nicht verbrennen, Wasser konnte sie nicht ertränken, Erde konnte sie nicht begraben.

Die Performance spielt im Reich der Figur *Mademoiselle x* – einer semi-fiktiven Frau, die, obwohl lebendig, davon überzeugt ist, dass sie in Wirklichkeit tot ist. Sie glaubt, kein Gehirn, keine Nerven, keinen Brustkorb, keinen Magen, keinen Darm zu haben und nichts weiter als ein sich zersetzender Körper zu sein. Trotzdem glaubt sie auch, dass sie unsterblich ist und für immer leben wird. In dieser, ihrer Welt, ist alles möglich und erlaubt, alles gehört zu ihr, geht von ihr aus und bildet ein komplexes und doch unkompliziertes System. Komplexe Systeme sind unsicher. Es ist unmöglich vorherzusehen, wie sie genau reagieren werden, unabhängig davon, ob wir die einzelnen Teile verstehen oder nicht.

Mademoiselle x klaut Elemente von gespenstischem Lo-Fi Entertainment, die die Erfahrung simulieren, verwunschene

Orte zu betreten. Durch die Figur von *Mademoiselle x*, die in einer Zwischenwelt als lebende Untote, als zombifizierter Körper verweilt, werden sowohl der Zustand der Performerin, die die gleichen Aktionen mit dem immer gleichen Material und der immer gleichen Motivation wiederholt, als auch die zunehmend gefühllosen und automatisierten Reaktion ihrer Umgebung auf sie beobachtbar.

Offensichtlich nutzt die Künstlerin bekannte Tricks oder Effekte, die auch als „zu viel“ gelesen werden können – allerdings ohne jede Höhepunkte. Stattdessen spielt sie mit Hilfe strategischer Wiederholungen mit der Idee einer „antiklimaktischen Show“, die langsam ihren Lauf nimmt.

Paradoxerweise sucht *Mademoiselle x* in ihrer Benommenheit naiv nach Intensität. Diese Show will sich nicht zeigen. Sie versteckt sich in einer Imitation. Sie wird kämpfen, wenn sie muss, aber sie ist verwundbar. Wenn sie uns überwindet, dann gibt es keine Feinde mehr, niemand kann sie mehr töten. Dann hat sie gewonnen.

EN

Air could not freeze her, fire could not burn her, water could not drown her, earth could not bury her.

The performance operates in the realm of the figure of *Mademoiselle x* - a semi-fictional woman who, while being alive, is convinced that she is in fact dead. She believes she has no brain, no nerves, no chest, no stomach, no intestines, being nothing more than a decomposing body. Despite of this she also believes that she is eternal and would live forever. In this realm, everything could be possible and allowed, all is of a part of her and originates from her, forming a complex but uncomplicated system. Complex systems are uncertain. It's unfeasible to predict how they will exactly react regardless of whether or not we understand the nature of their individual parts.

Mademoiselle x steals elements from lo-fi haunted attractions that simulate the

experience of entering haunted locations.

Through the narrative of *Mademoiselle x* who lingers „in between“ as a living un-dead, a zombified body, both the state of the performer who repeats the same shows with the same material with the same motivation, and increasingly desensitized and automated experiences of the surrounding world are put under observation.

The artist evidently uses known tricks or effects that can be often read as “too much” without wanting to create any peak moments but instead with the help of strategic repetition to play with the idea of an „anticlimactic show“ that slowly runs its course. Paradoxically, in her numbness, *Mademoiselle x* is naively searching for intensity.

This show doesn't want to show itself, it wants to hide inside an imitation. It'll fight if it has to, but it's vulnerable out in the open. If it takes us over, then it has no more enemies, nobody left to kill it. And then it's won.

Pressestimme

Press Excerpt

An Abstract of Les Urbaines by Julia Moritz Dezember 2018

DE

(...)

Einschreibung

Maria Metsalu. Estnische Performancekünstlerin. Sie sagt, dass sie sich mit Autopoiesis im Kontext sozialer Transformation beschäftigt. Sie absolvierte vor zwei Jahren die SNDO School for New Dance Development in Amsterdam und ist eines der Gründungsmitglieder der Young Boy Dancing Group, einem Tanzkollektiv, das (auf Instagram) für seine Post-Porn Performances mit wechselnden Besetzungen bekannt ist (derzeit organisiert von Manuel Scheiwiller). Der Name scheint auf die von Dorota Gawęda und Eglé Kulbokaitė im Jahr 2013 (ein Jahr früher als YBDG) initiierte Young Girl Reading Group anzuspielen, die sich nach dem ersten von ihnen gelesenen Buch *Grundbausteine für eine Theorie des Jungen-Mädchen*s des französischen Aktivisten- und Schriftstellerkollektivs Tiqqun (...) benannten. Eine herzhafte Vielschichtigkeit an Einübungen in kritische Methoden zu „Produktion, Digitalisierung, Originalität und Institutionalisierung“, anhand von Arbeiten „wie Videos, Mode, Skulpturen und Live-Performances.... beeinflusst von

post-apokalyptischen Szenarien, Akrobatik, Posthumanismus und Unbewusstem“, wie das Leitbild von YBDG lautet.

Dekolonialisierung

(...) Tatsächlich sind die Zombie-Referenzen in dieser Performance ganz offensichtlich - zumindest für diejenigen von uns, die ihre Teenagerjahre hinter geschlossenen Vorhängen mit Splatterfilmen und Make-up verbracht haben. Nachdem wir im Rahmen unseres Älterwerdens an diesem und jenem Seminar teilgenommen haben, wissen wir heute, dass der Zombie nicht nur ein Horror-Fantasy-Charakter ist, sondern eine Figur, die ihren Ursprung in der haitianischen Voodoo-Kultur hat, die vom Schrecken der Sklavenplantagen bis in die Kulturindustrie reicht (von Jacques Tourneurs *I Walked with a Zombie*, 1943, bis Michael Jacksons *Thriller*, 1983) und schließlich in verschiedenen Formen in der Afrikanischen Diaspora und/oder jugendlichem Ungehorsam zurückkehrt. In jüngster Zeit hat er sich, wie Mademoiselle X überzeugend zeigt, zu einem allgemeineren Symbol von Entfremdung entwickelt: Unter dem Deckmantel höchster Kreativität lässt uns der kognitive Kapitalismus

arbeiten, essen, ficken, als wären wir tot oder untot. Daher ist der Widerstand gegen die entkolonialisierende Anziehungskraft von Maria Metsalus namenloser Mademoiselle – auch wenn die tatsächliche Hautfarbe der Autorin/Performerin (und die ihrer kongenial animierten skulpturalen Gefährt_innen) kaum weißer sein könnte – so glaubwürdig wie der Feminismus einiger cis-Männer: sehr. *Les Urbaines*, die Städtebewohner_innen ebenso wie das namensgebende Festival, steht genau für eine solche antiessentialistische Politik. (...)

Wiederholung

Der Affekt ist jedoch, in unsere entfremdeten Körper und unsicheren Seelen schneidend, ein zweiseitiges Schwert. Was als Nervenkitzel erscheint, die konventionellen Grenzen zwischen Performer_in und Zuschauer_in mit so konventionellen Mitteln wie Spezialeffekten und Schock zu überschreiten, kann gleichzeitig als Gewalt der Partizipation erlebt werden. (...)

Und doch gelang es dieser besonderen Performance, ihrem eigenen spektakulären Voyeurismus gegenüber Gewalt durch sein zugrunde liegendes strukturelles Prinzip: Wiederholung, zu begegnen. Indem Metsalu den gesamten Prozess dreimal im Laufe der Performance wiederholt, untergräbt sie mit einer fast Brecht'schen Verfremdmethode in erster Linie ihre eigene affektive Kapazität. (...) Gleichzeitig verleiht sie dem Zombiebild seine traditionell rituelle Aura. (...) Diese Art der Wiederholung zeigt eine Auseinandersetzung mit dem Technologischen, dem Maschinellen oder zumindest dem Mechanischen, das von großer Aktualität ist und eine zukünftige Dystopie nahelegt. „Die Geschichte

wiederholt sich, erstens als Tragödie, zweitens als Farce“, wie es der alte Marx sagte, der damit auf die Basis der Ausbeutung im imperialistischen Kapitalismus verweist. Es ist die Notwendigkeit, der Akkumulation durch Kolonialisierung, sei es territorial oder kognitiv, so wie uns die Gestalt des Zombies kolonisiert, indem sie unendlich und immer wieder in unserem Imaginären aufersteht. Von dort aus ist es kein großer Sprung zu tatsächlich zombifizierter Zuschauerschaft/Konsum/Bulimie bei immer wiederkehrenden Großveranstaltungen. (...)

EN

(...)

Inscription

Maria Metsalu. Estonian performance artist. Said to be concerned with autopoiesis in the light of social transformation. She graduated from the School for New Dance Development in Amsterdam two years ago and is one of the founding members of the Young Boy Dancing Group, a dance collective known (all over Instagram) for its post-porn performances with an alternating cast (currently organized by Manuel Scheiwiller). Its name seems to amiably mock the Young Girl Reading Group initiated by Dorota Gawęda and Eglé Kulbokaitė in 2013 (a year earlier than YBDG) who took their title from the first book they read, *Preliminary Materials for a Theory of the Young-Girl* by the French activists and writers collective Tiqqun (Gawęda and Kulbokaitė are also included in this year's festival exhibition with a photo, fragrance and sweater piece titled *Each letter of each word is composed of a long tall grass that springs into the surface and fills your mouth*, 2018). Quite juicy a layer cake of inscriptions into modes of criticality towards «production, digital culture,

originality and institutionalisation», with work «ranging from videos, fashion, sculptures, and live performances ... influenced by post-apocalyptic scenery, acrobatics, posthumanism and the unconscious,» as YBDG's mission statement reads.

Decolonization

(...) In fact, the zombie references are quite obvious in this performance – at least to those of us who spent their teenage years behind closed curtains with splatter movies and make-up. Having attended this and that seminar as we grew older, we now know that the zombie is not just a horror fantasy character but a figure that originated in Haitian voodoo culture that went from the horror of slave plantations further on into the culture industry (from Jacques Tourneur's *I Walked with a Zombie*, 1943, to Michael Jackson's *Thriller*, 1983) and eventually feeding back into various versions of African-diasporic and/or adolescent disobedience. And, most recently, as *Mademoiselle x* convincingly shows, it has developed into a more general symbol of alienation: in the guise of utmost creativity, cognitive capitalism has us work, eat, fuck like we're dead, or undead for that matter. Therefore, the resistance posited by the decolonizing appeal of Maria Metsalu's nameless mademoiselle – even though the author/performer's actual skin color (and that of her congenially animated sculptural companions) could hardly be any whiter – is as credible as some cis males' feminism: very.

Repetition

Affect, however, is cutting into our alienated bodies and unsafe souls like a two-

sided sword. What appears as the thrill of transgressing the conventional boundaries between performer and spectator by means as conventional as special effects and shock, may at the same time be experienced as the violence of participation. I, too, found myself hiding behind other bystanders' backs when that blood color-smeared freak raged towards me – others endured her wet hug rather stoically for seemingly endless minutes. And yet, remarkably, this particular performance managed to counter its own spectacle of voyeurism vis-à-vis violence through the work's own primary structural principle: repetition. In repeating the entire process three times in the course of a single performance, Metsalu uses an almost Brechtian method of alienation to first and foremost undermine her own affective capacity. (...)

At the same time, she imbues the zombie image with its traditionally ritualistic aura. Thirdly, in terms of the artist's as well as the festival's overall aims, this type of repetition signals an engagement with the technological, with the machinic or, at least, mechanic workings of much of contemporaneity, suggesting a future dystopia. «History repeats itself, first as tragedy, second as farce,» as old Marx had it, pointing precisely to the primitive exploitation at the very base of imperial capitalism: the necessity to accumulate through colonization, be it territorial or cognitive, just as the figure of the zombie reminds us by infinitely resurrecting (in) our imaginary. And from there it is not a great leap really to zombified spectatorship/consumerism/bulimia in recurring large-scale events. Which leaves us with the final, inevitable paradox: Rarely have I looked more forward to the upcoming Les Urbaines.

Biografie

Biography

MARIA METSALU

DE

(geboren 1990) ist eine estische Performancekünstlerin, die 2016 School for New Dance Development in Amsterdam abschloss. Ihre frühere Arbeit als Solokünstlerin hat sich zu einer Form der kollektiven Praxis gewandelt, die oft andere Künstler_innen in ihrer Arbeit unterstützt, direkt oder indirekt, und sie in ihrer eigenen Arbeit bereichert. Sie hat ein anhaltendes Interesse an der Produktion einer eigenen Persona, ihrer Selbstmythologisierung und Autopoiesis. Die Erforschung physischer und virtueller Realitäten, deren Zusammenführung, das Verständnis der Unterschiede der beiden in Bezug auf Interaktion, sozialen Austausch und Transformation sind wichtige Aspekte ihres Arbeitsprozesses. Ihr Ziel ist es, die Beziehungen zwischen kulturell geprägten Sehgewohnheiten, Identität, Aneignung, Telepräsenz und Voyeurismus durch selbstreferentielle Beziehungen mit Technologien zu artikulieren. Sie schafft visuell-performativen Arbeiten, die unabhängig vom gewählten Medium ihren eigenen Körper ins Zentrum stellen.

Neben ihrer Soloarbeit ist sie eines der Gründungsmitglieder des internationalen Performance-Kollektivs Young boy dancing group.

EN

Maria Metsalu (1990) is an Estonian performer and artist, who finished SNDO (School for New Dance Development) in Amsterdam in 2016. Her former practice as a solo artist has mutated into a form of collective practice, often facilitating other artist in her work, directly or implied and synthesising it with her own work. She has an ongoing interest in the production of her own persona, self-mythologisation of it and her own autopoiesis. Exploring physical and virtual realities, bringing them together, understanding the differences of those two in terms of interaction, social exchange and transformation are important aspects of her research process. She aims to articulate relations between visual culture, identity, appropriation, telepresence and voyeurism using self referential relationships with corporate technologies. She is creating visual performative works that regardless of the chosen medium places her own body in the epicentre.

Besides her solo work she is one of the founding members of international performance collective Young boy dancing group.

Spielplan / Schedule

11. 7. / Do

FESTIVALERÖFFNUNG
Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
21:00, Volkstheater, Kat B

12. 7. / Fr

Doris Uhlich
TANK
19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
21:00, Akademietheater, Kat D

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
21:30, Kino wie noch nie

13. 7. / Sa

Annie Dorsen
Spokaoke
17:00, Arsenal, Kat O

Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
19:30, Volkstheater, Kat B

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
20:30, METRO
Kinokulturhaus

Mette Ingvartsen
69 positions
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

14. 7. / So

Workshop Opening Lecture
'impressions'19
16:00, Arsenal
Eintritt frei

Mette Ingvartsen
69 positions
18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Doris Uhlich
TANK
19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
21:00, Akademietheater, Kat D

15. 7. / Mo

Annie Dorsen
Spokaoke
19:00, Festival Lounge im Burgtheater Vestibül, Kat O

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
21:00, Schauspielhaus, Kat M

16. 7. / Di

Vernissage
Karolina Miernik & Emilia Milewska / yako.one
Come on! Dance with me
18:00, OstLicht.
Gallery for Photography, Kat Z

Mette Ingvartsen
69 positions
18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
19:30, Leopold Museum, Kat M

Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

17. 7. / Mi

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
17:30, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Zusatzvorstellung
Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
18:30, Leopold Museum, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
19:00, mumok, Kat P

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:30, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Mette Ingvartsen
69 positions
20:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Mette Ingvartsen
69 positions
18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat I

Zusatzvorstellung
Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
22:30, Schauspielhaus, Kat M

18. 7. / Do

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
18:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
19:30, Leopold Museum, Kat M

Annie Dorsen
Spokaoke
20:30, Leopold Museum, Kat O

Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

19. 7. / Fr

Dance of Urgency, Q21
Frédéric Gies
Good Girls Go To Heaven, Bad Girls Go Everywhere
14:30–18:08, frei_raum Q21, Kat Z

Research Project Showing
Elio Gervasi
The Choreographic Engine
17:00, Probebühne Volksoper, Kat O

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
19:00, Akademietheater, Kat D

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

ImpulsTanz Party
A-Side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. 7. / Sa

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
ab 13:00, Arsenal, Kat Z

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault
Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
Jérôme Bel
Retrospective
19:00, Akademietheater, Kat P

Langheinrich & Hentschläger / Granular Synthesis
MODELL 5
20:30, Odeon, Kat N

Juliana F. May
Folk Incest
22:30, Volk/Margareten, Kat K

21. 7. / So

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
13:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
Synthesize the Real
16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

[8:tension]
Michelle Moura
BLINK – mini unison intense lamentation
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
20:15, mumok, Kat P

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
21:00, Akademietheater, Kat D

Zusatzvorstellung
Steven Cohen
put your heart under your feet ... and walk!
21:00, Odeon, Kat I

22. 7. / Mo

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault
Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
Jérôme Bel
Retrospective
19:00, Akademietheater, Kat P

Langheinrich & Hentschläger / Granular Synthesis
MODELL 5
20:30, Odeon, Kat N

Juliana F. May
Folk Incest
21:00, Volk/Margareten, Kat K

Mette Ingvartsen
to come (extended)
21:30, Volkstheater, Kat C

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why We Fightt
23:00, Schauspielhaus, Kat M

23. 7. / Di

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Jérôme Bel
Lecture on nothing
19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
Michelle Moura
*BLINK – mini unison
intense lamentation*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

24. 7. / Mi

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why we fight
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
20:30, mumok, Kat M

**Claire Croizé & Matteo
Fargion / ECCE vzw**
Flowers (we are)
20:30, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Mette Ingvartsen
21 pornographies
22:00, Volkstheater, Kat E

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Lecture demonstration*
18:00, mumok, Kat M

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
19:30, Odeon, Kat I

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**
*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

26. 7. / Fr

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
18:00, mumok, Kat M

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Trajal Harrell
Dancer of the Year
21:00, Akademietheater,
Kat G

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
22:30, Schauspielhaus,
Kat M

27. 7. / Sa

IDOCDE Symposium
Tracing Forwards
27. Juli, 12:00 bis 28. Juli,
13:00, Arsenal

Steven Cohen
Taste
19:00, Leopold Museum,
Kat O

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
21:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**
*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

28. 7. / So

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
16:00, Leopold Museum
Auditorium, Kat R

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
18:00, Volx/Margareten,
Kat M

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Frédéric Gies
walk + talk
19:30, mumok, Kat M

**Lisi Esteras & Ido Batash /
MonkeyMind Company**
The Jewish Connection Project
21:00, Volkstheater, Kat E

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
22:30, mumok Hofstattung,
Kat M

29. 7. / Mo

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Steven Cohen
Taste
20:15, Leopold Museum, Kat O

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
21:00, Volx/Margareten, Kat M

Book Presentation

Märten Spångberg Hg.
Movement Research
22:30, Volkstheater –
Rote Bar, Kat Z
mit Märten Spångberg
und Anne Juren

30. 7. / Di

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
19:00, mumok Hofstattung,
Kat M

Frank Willens
Radiant Optimism
20:15, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

Philipp Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
21:30, Odeon, Kat I

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
23:00, Volx/Margareten,
Kat M

31. 7. / Mi

**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
21:00, Volx/Margareten, Kat M

1. 8. / Do

Philipp Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
19:00, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

[8:tension]
**Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe**
SOFTLAMP.autonomies
21:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
*Stand-Alones
(polyphony)*
21:00, Leopold Museum, Kat K

Frank Willens
Radiant Optimism
23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

**Symposium & Performance
Chateau Rouge & Red Edition**
*Salon Souterrain:
Art & Prostitution*
19.00–21:30, Volkstheater –
Rote Bar, Kat M

**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
20:30, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
20:30, Leopold Museum, Kat K

Planningtorock
Powerhouse
22:00, Halle E, Kat H

3. 8. / Sa

[8:tension]
Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe
SOFTLAMPautonomies
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
19:00, Leopold Museum, Kat K

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Kat Z

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
Alleyne Dance
A Night's Game
22:30, Odeon, Kat I

4. 8. / So

Future Clinic for Critical Care
FCCC'ing ImpulsTanz
The Musical: A Past Present Future Clinic
Hosted by Jeremy Wade & Nina Mühlemann & Tanja Erhart
12:00–18:00, Arsenal, Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
17:00, mumok kino, Kat S

Zusatzvorstellung
Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Philip Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
21:00, Odeon, Kat I

[ImPulsTanz Classic]
DD Dorvillier / human future dance corps
No Change, or "freedom is a psycho-kinetic Skill" (2005)
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

5. 8. / Mo

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok
Hofstattung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum, Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung, Kat K

6. 8. / Di

Showing
ATLAS – create your dance trails

16:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
Synthesize the Real

16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Philip Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention

Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:15, Leopold Museum, Kat M

Zusatzvorstellung
toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
21:00, mumok Hofstattung, Kat K

7. 8. / Mi

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:00, mumok, Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok Hofstattung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

toxic dreams & WTKB

The Deadpan Dynamite
– *The Art of the Gag*
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Anne Juren

42
21:00, Odeon, Kat I

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung, Kat K

8. 8. / Do

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
César Vayssié
Ne travaille pas (1968–2018)
19:00, mumok kino, Kat Q

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Zusatzvorstellung
Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum, Kat M

Simone Augterlony,
Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

9. 8. / Fr

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev

The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

God's Entertainment

TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

ImPulsTanz Party

B-Side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Tatiana Chizhikova
& **Roman Kutnov**

Time to Time
23:00, Schauspielhaus, Kat M

10. 8. / Sa

Final Workshop Showing
«expressions'19»
16:00, Arsenal, Kat Z

CieLaroque/Helene Weinzierl
AS FAR AS WE ARE
18:00, Arsenal, Kat M

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
18:00, Leopold Museum, Kat M

Zusatzvorstellung
Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

Book Presentation &
Musical Improvisation
Johannes Odenthal,
Koffi Kôkô, Manos Tsangaris
Passagen
19:30, Schauspielhaus, Kat Z

Zusatzvorstellung

Annie Dorsen
Spokane
23:00, Volx/
Margarethen, Kat O

Zusatzvorstellung
[8:tension]
nasa4nasa

SUASH
19:30, mumok, Kat M

Simone Augterlony,
Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

11. 8. / So

Zusatzvorstellung
[8:tension]

Marissa Perel
Pain Threshold
16:00, Leopold Museum, Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
16:30, mumok kino, Kat. S

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
Tatiana Chizhikova
& **Roman Kutnov**
Time to Time
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Zusatzvorstellung
Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

ImPulsTanz – Young Choreographers' Award Ceremony
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Programmänderungen vorbehalten
/ Programme subject to change



© Alan Proosa

Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina Losin; Künstlerische Leitung [8:tension]: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Programm mumok-Kooperation: Christine Standfest; ImPulsTanz social Programm: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresh, Maiko Sakurai, Laura Fischer; Produktionsassistent: Oihana Azpilla Camio; Produktionsleitung: Johannes Mailer; IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Presse & PR: Theresa Pointner, Almut Krejza, Zorah Zellinger; Marketing: Theresa Pointner; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina Losin; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship; Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festivals: Präsident Josef Ostermayer, Organisation Laura Fischer; Workshop Office: Carine Carvalho Barbosa & Team Koordination; danceWEB & ATLAS: Gabi Einsiedl; Technische Leitung Performances: Andreas Grundhoff & Team; Chiefs of Ticketing: Ralf - I. Jonas, Gabriel Schmidinger; Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher & Team; Koordination der Künstler_innenwohnungen: Joseph Rudolf & Team; Gätekarten: Isabelle Nisanyan & Timothy Gundacker; Infoservice: Anna Korenitsch, Martina Dähne; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Nestor Kovachev; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger & Team; Musikvideo-Programm: Christoph Etzlsdorfer (VIS Vienna Shorts), Theresa Pointner; Fotografie: Karolina Miernik, Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov

Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest & Stefanie Gunzy; Satz (Kern): Valerie Eccli; Coverdesign, Introseiten & Art Direction: CIN CIN, Vienna – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Annika Perktold & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla.

Bild am Cover: © Alan Proosa

IMPULSTANZ

Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
31. Juli, 21:00
Volx/Margareten



© Yoshiko Kusano

nasal4nasa
SUASH
10. August, 19:30
mumok



© Luc Depreitere

Marissa Perel
Pain Threshold
11. August, 16:00
Leopold Museum



© Gerhard F-Ludwig

Vienna International Dance Festival

ZUSATZVORSTELLUNGEN
[8:TENSION] YOUNG
CHOREOGRAPHERS' SERIES

IMMER WIDER MITTEL- MÄSSIG!

Dort hin gehen,
wo's weh tut.
Und darüber schreiben.
Jede Woche.

